

. Auflage

# THE YEARLY PORNOGRAF 85

NUR BEGRINNT HALTBAR !

- übersinnlich - - invers - - überpornografisch - A6071A

IMPRESSIONEN: The Yearly Pornograf - TYP - Inkarnation im Footprint Verlag, Berlin. Herr Ausgeber : Che Fredaqueteur: Will - puhr Amph Taccasch; Gott, verstell' lieber den Chefzeichner : Petrus X.; so wie so Typen wie : H B ( Halteur de Bustique ) ; M F ( Modulation Frequentique ) ; K P ( Konstante Pi; 18, das sind fast 3,1415 ) ; H K ( Handi Kap ) und Mon Dieu .

The Yearly Pornograf - TYP - Fachzeitschrift des Institutes für Intimforschung und Dumfragerei (IID) (No feature!)

## Das aktuelle Interview

### Die Nackten und Fassbinder (u.v.a.)

Aus Anlaß des neusten Films Querrille, der schon auf der Biennale in Venerisch gezeigt wurde, unterhielt sich Jürgen Kritzelkratze vom Institut für Intimforschung und Dumfragerei ( IID ) mit dem Regisseur R.W.F.

IID : Herr Fassbinder! Sie haben angekündigt, daß dieses Ihr letztes Interview sein wird. Beabsichtigen Sie in der nächsten Zeit nicht in der Öffentlichkeit aufzutreten ?

Rainer Werner Fassbinder: Mein Platz ist hinter der Kamera.

IID : Aber Sie spielten den Kommissar in " Kaminka C., die Frau von hinten!

Klein-Erna F.: Mein Platz ist hinter der Fräh ... der Kamera !

IID : In Querrille arbeiten Sie mit einer futurologischen Kulisse, die recht bombastisch ist. Die Phallussymbole, die ...

Royal Wehr Force: Es sind keine Symbole.

IID : Keine? Äh.. Denken Sie nicht, daß sie dafür ein wenig zu groß sind?

Beamfinder: Zu groß ?

IID : Ich ... ich meine, welche Aufgabe haben die äh ...

Grasskinder: Die Glieder stehen nicht in ihrer Funktion als Glieder da, sondern in der Funktion als Hintergrund.

IID : Ja, ja, ha, ha ! Es gibt wohl kaum etwas anderes als Sex, das mehr zieht !

Was?Linda? : Cocaina®

IID : Bitte?

Rainer Werner Dasinder : Kokain !

IID : Ach ja ! Wir danken Ihnen für das Interview !



Wir, die Redaktion, sind stolz und glücklich, Ihnen, den Lesern und Freunden der Schriftstellerkunst, eines der significantesten Werke der Weltliteratur präsentieren zu dürfen :

## = Die Geschichte der Ö =

( Ein Dialog für zwei Personen )

Es ist ein ganz normaler Fröhlingstag im Öktober. In der Großstadt herrscht geschäftiges Treiben. So preist der Besitzer eines Bauchladens seine Ware mit dröhnenden "Smörebröd, Smörebröd" - Rufen an. Ein paar Straßenmusikanten singen: Drö Chönösön möt döm Contrabaßötc ötv. Und ein Paar Demonstranten von der Rhön rufen: Seid ihr blöd ? Wöhl-täter! - Herr Dr. Klöbner, ein seriös wirkender Mitvierziger, der wegen seines Äußeren oft mit Bön-deskkanzler Köhl verwechselt wird, und sein Nachbar , Herr Möller-Lödenscheidt, der eher aussieht wie Loriöt, begegnen sich zufällig beim Verlassen des Beate-Öse-Filmtheaters Blö Mövie, in dem sich beide den Klöckner von Nötre-Dame angesehen hatten.

Um die peinliche Stille zu zerstören, beginnt der Doktor ein Gespräch....

Dr.Klö.: Ich bin jetzt auch in einem Clöb.

Mö-Lö.: Ach !

Dr.Klö.: Automobil-Clöb !

Mö-Lö. : Ahh, sö !

Dr.Klö.: Das Beste an dem Clöb sind die Clöbsessel.

Mö-Lö. : Die zum zusammenclöppen ?

Dr.Klö.: Nein, die zum Spitzenclöppeln. So aß ich dort Dönar mit Ölsardinen.

Mö-Lö. : Gestern aß ich bei Peep & Clöppenburg Königsberger Clöpse mit Pödding.

Dr.Klö.: Braucht man da nicht eine Clöpausweis ?

Mö-Lö. : Nö ! Man kömmt natürlich auch ohne hinein - freilich darf man sich nicht von einen Conclöbsbereichsbeamten verclöppen lassen.

Dr.Klö.: War Ihre Frau beim Frisör ?

Mö-Lö. : Nö! Sie macht Urlaub und verjubelt Öre auf Grönland mit Björn Børg.

Dr.Klö.: Meine ist mit ihrem Söhn bei meinem Önkel Jörg, einem Installateur in der nördlichen Södsee.

Mö-Lö. : Ihr Önkel arbeitet im Stall ?

Dr.Klö.: Wie ein Ökologe. Hö hö hö !

Mö-Lö. : Also, ich hör' mir dann den Cöpce an !

Dr.Klö : Adieu !

Clöp, clöp, clöp, clöp, clöp, clöp, clöp, clöp, clöp, clöp, clöp, clöp,  
(Beifall des Publikums, da dies ein Live - Mitschnitt aus dem Ohne -sorry-  
Öhnesörgtheater war ) clöp, clöp,clöp, clöp, clöp, clöp, clöp, clöp,  
clöp, clöp, clöp, clöp, clöp, böh, clöp, clöp, clöp, clöp, clöp. Clöp.

Der kam später !



# DER KOMMISSAR

## DER MÖRDER MIT DEM HACKEBEIL chen

Damit die  
Sondierung  
Jugendpflicht bleibt!

Ein Singspiel ohne Gesang für 4zig Personen  
von Zerrberg Rheinlecker

mit

Erik Ode : Kommissar Keller / Romy Haag-Schneider : 1. Witwe  
Günther Schramm : Walter / Grace Kelly : 2. Witwe  
Fritz Whopper : Klein, Harry  
Reinhard Glemnitz : Robert  
André Heller : Leiche

Ort : Nacht um Mitternacht

Zeit: Kurz vor

Es regnet und gerade trifft Kommissar Keller ein ...

Keller : Ist das die Leiche ?  
Walter : Nein, das ist nur die Umrißzeichnung.  
Robert : Das ist ja schrecklich !  
Keller : Schläft sie ?  
Walter : Ja, den Schlaf des Gerechten.  
Keller : Wie lange ist der Mann schon tot ?  
Robert : So lange sind wir noch nicht hier.

Der Aderlaß macht  
die Muffi bläß!

Es regnet noch und gerade trifft Inspektor Klein ein ...

Klein : Chef, das ist die Leiche !  
Keller : Dann stimmt es also. Habt Ihr schon die Armbanduhr untersucht?  
Robert : Ja, aber das hilft uns nicht weiter. Sie ist stehen geblieben.  
Keller : Gibt es schon Tatverdächtige ?  
Klein : Ja, Chef ! Robert und Walter. Sie waren zuerst hier.  
Keller : Hat man die Witwe schon verdäch... verständigt ?  
Robert : Eine ja.  
Keller : Eine ?! Gibt es mehrere ?  
Klein : Natürlich, Chef ! Jetzt ist mir alles klar. Der Mann war Bigamist.  
Keller : Mit an Wahrscheinlichkeit grenzender Sicherheit. Hat man die zweite Frau erreichen können ?  
Robert : Nein, sie lag zu tief unter der Erde.  
Keller : Gibt es hier noch etwas für uns zu tun ?



Walter : Nein, er ist ja ~~ber~~ bereits tot.

Keller : Wie verlief die Suchaktion im Wald ?

Robert : Nach den Angaben ohne Gewehr.

Klein : Schade !

Keller : Robert und ich nehmen uns die erste Frau vor, Walter, Du übernimmst die zweite und Klein, Du übernimmst Dich nicht.

Es regnet nicht und gerade trifft Kommissar Keller mit Robert ein ...

Robert : Ob die Witwe zu Hause ist ?

Keller : Sicher nicht. Oder siehst Du Licht brennen ?

Robert : Nein, gegen die Sonne ist das nicht zu erkennen.

Keller : Klingel einfach mal. Dann werden wir sehen, ob Licht brennt.

Robert : Glauben Sie, sie hört uns ?

Keller : Hauptsache, sie hört die Klingel.

1.Witwe: Sie wünschen ?

Keller : Das ist Robert ... äh - wie heißt Du eigentlich mit Nachnamen ?

Robert : Das weiß noch nicht einmal der Autor.

Keller : Ja und ich bin Erik oh - äh Kommissar Souterrain.

1.Witwe: Angenehm! Ich heiße Bolte.

Keller : Sie können sich sicher denken, warum wir zu Ihnen kommen ?

1.Witwe: Wegen der Hühner ?

Robert : Hmm ! Dann wissen Sie wohl auch, wer der Mann auf dem Foto ist!

1.Witwe: Welches Foto ?

Keller : Robert, nun zeig' ihr doch das Foto von ihrem Mann !

Robert : Nein, das wäre zu einfach.

1.Witwe: Wer soll das sein ?

Robert : Das wollten wir von Ihnen wissen.

1.Witwe: Der Mann sieht schlecht aus. Warum hat er Ketchup im Gesicht ?

Keller : Frau Bolte, wir haben eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie.

1.Witwe: Zuerst die Schlechte.

Keller : Na gut ! Der Tote auf dem Foto ist ihr Mann.

1.Witwe: Hmm - und die Gute ?

Keller : J.R. ist nicht von den Kugeln getötet worden.

1.Witwe: Gottseisgehtmirnudochmalalleausmweg !

Es regnet und gerade treffen Klein und Walter ein...

Walter : Hier liegen Sie also!

Klein : Wir müssen Ihnen eine schreckliche Mitteilung machen. Ihr Mann ist im Wald gefunden worden. Blutüberströmt, halb zerstückelt, widerwärtig entstellt, kläffende Wunden am ganzen Körper. Es war schrecklich. Er war über und über mit Blut besudelt.

Walter : Schön ruhig haben Sie's hier !



Klein : Halten Sie sich jetzt bitte fest. Ich habe eine grauenhafte Nachricht für Sie: Ihr Mann ist ermordet worden.

2. Witwe: -

Walter : Guck mal, ein Eichhörnchen !

Klein : Ich muß Ihnen jetzt ein paar unangenehme Fragen stellen.

Walter : Es sitzt auf der Kiefer - da oben !

Klein : Wann haben Sie Ihren Mann zum letzten Mal gesehen ... äh lebend ?

2. Witwe: ...

Walter : Es knabbert an seinen Nüssen !

2. Witwe:

Klein : So, Sie wollen uns also nicht helfen ?

Walter : Jetzt springt es auf die Lerche.

2. Witwe: ?!

Walter : Jetzt - ohho - jetzt hoh hoh hoh ...

Klein : Hatte Ihr Mann Feinde - also ich meine, außer Ihnen ?

2. Witwe: - - -

Walter : Nu schau' doch mal !

Klein : Sie haben Angst es zu sagen, nicht wahr ?

2. Witwe: . -

Walter : Jetzt ist es vorbei !

Klein : Schade !

2. Witwe: ...?

Klein : Gab es oft zwischen Ihnen und Ihrem Mann Streitigkeiten ?

2. Witwe: ...!

Walter : Wer kümmert sich jetzt eigentlich um Ihr Grab, nachdem Ihr Mann tot ist ?

Klein : Sie brauchen es nicht zu sagen. Wo waren Sie zur Tazzeit ?

2. Witwe: ?\$!3&%?:?!!

Walter : Die Gladiolen sind schon ganz welk - es sind doch Gladiolen ?

Klein : Ihr Schweigen wird Ihnen nichts nutzen. Haben Sie ein Liebabi äh baliba hmm blalila hab's gleich !

Walter : Alibi !

Klein : Sie haben freilich das Recht nach Paragraf 5 des GG ihre Meinung nicht frei zu äußern. Es sei denn, sie können beweisen, keine zu haben.

Walter : Wie lange sind Sie eigentlich schon tot ?

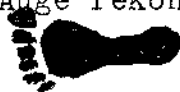
2. Witwe: ...

Klein : Ich muß Sie bitten, sich bis auf weiteres zu unserer Verfügung zu halten.

2. Witwe: Bin ich jetzt dran ? Oder was ?

Es regnet und gerade treffen Walter, Robert, der Kommissar, der Mörder, die Verdächtigen und das Unvorhergesehene ein ...

Keller : Ich habe Sie alle zusammenkommen lassen, um noch 1 x die Ereignisse jener folgenschweren, amerikanischen Nacht vor unserem geistigen Auge rekonstruieren zu lassen.



Ich habe da noch ein paar Fragen. Stellt sich jemand freiwillig ?  
Walter, Du doch nicht !

Walter : Ich wollt' nur fragen : Darf ich auf's Klo ?

Robert : Hast Du schon wieder Deine Windeln vergessen ?

Gerade trifft Klein ein und ...äh ... ach ja, es regnet noch ...

Klein : Ich mache Sie daraufhinmerksam äh daraufaufauf - laßt uns zieh'n - äh - wie Sie hinlänglich wissen, müssen wir an dieser Stelle sagen, wie leid es uns tut, Sie festzunehmen. Was uns jedoch nicht darauf - Mist !&% schon wieder - nicht davon abhält. Alles, was Sie ab jetzt gegen sich sagen, kann von uns verwendet werden. - Da war doch noch 'was, da war doch noch 'was mit Anwalt ...

Keller : Wer von Ihnen macht eigentlich Hackfleisch mit dem Beil ?

Mörder : Ich ... äh ! Warum ?

Klein : Ha, jetzt haben wir Sie ! Das war nämlich eine Fangfrage !

Mörder : Oh, wie gemein !

Keller : Sie sind also der Mörder.

Mörder : Ja, Sie haben mich überzeugt !

Robert : Warum haben Sie den Mann umgebracht ?

Mörder : Er war der einzige Zeuge für meine Tat.

Keller : Schildern Sie die Tat !

Mörder : Ich hab' einfach zugeschlagen !

Klein : Das war alles ??

Mörder : Ja ! Ich hab' ja gleich getroffen.

Robert : Was haben Sie sich überhaupt dabei gedacht ?

Mörder : Nun, ich versuchte ruhig und sachlich zu überlegen und zu handeln.

Walter : Da bin ich wieder ! Habe ich etwas versäumt ?

Robert : Ja, Deine Hose zu schließen. - Deine Hose ist ja naß !

Walter : Stimmt, es regnet und gerade ich trete rein ... in die Pfütze.

Keller : Wie kam es zu Ihrer Tat ?

Mörder : Während meiner Kindheit hatte ich sehr unter meiner Schwiegermutter zu leiden.

Robert : Heißt das, Sie kannten Ihre Schwiegermutter als Sie jung waren ?

Mörder : Ja, sie war die Mutter meiner Schwester.

Klein : Das war alles ??

Mörder : Nein. Mein Vater war Antialkoholiker und schlug mich ständig, wenn er nüchtern war. Es tut mir ja jetzt auch so leid.

Keller : Dafür ist es jetzt zu spät. Kommen Sie jetzt bitte mit!

Mörder : Herr Kommissar ! Ich habe noch eine Bitte.

Keller : Ja ?

Mörder : Darf ich das Beil als Andenken behalten ?



In unserer Reihe: " Technik, die wir sowieso nicht verstehen" meldet sich heute Prof. Willzurkuhr Am Fasttag. ( I I D )

Prof. Willkühr Kramv Tabbaque:

"Auch wir, das Institut für Intimforschung und Dumfragerei (IID) , können nicht spurlos an einer Entwicklung vorübergehen, die schon Jahrzehnte auf sich warten ließ.

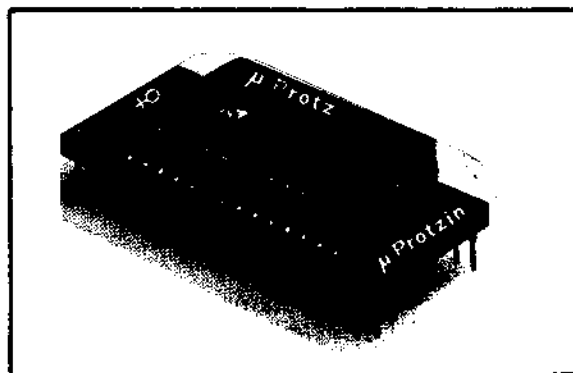
Nachdem schon 1969 die Vorliebe zur Entdeckung der wohl nach der 3. industriellen Revolution signifikantesten Kreatur gegeben war , wurde dann - irgendwann - der

## $\mu$ - Protz

eingeführt (s. Bild 14a).

Der  $\mu$  Protz ist - wie auch schon sein Vorgänger, der Trahnsistor - ein schwarzer Kasten . Seine Ähnlichkeit mit Lautsprechergehäusen brachte ihm in Künstlerkreisen den Namen 'Blakbox' ein. Die offizielle Bezeichnung  $\mu$  Protz (sprich: 'mühkro prrodts) setzt sich aus dem Präfix  $\mu$  und dem Folgenden zusammen. Das Präfix  $\mu$  ist auf die zur Zeit seiner Entdeckung geringen Stückzahlen zurückzuführen. Der Wortstamm 'Protz' steht jedoch in keinem Verhältnis zu seiner Größe; er ist wohl eher ein Produkt der cleveren Public Relation Abteilung.

Schraubt man den  $\mu$  Protz auf, so entdeckt der erfahrende Laie ein 1 m<sup>2</sup> großes Schiff (engl. ship), auf dem aus klappsymmetrischen Gründen asymptotisch genähert 14 Abertausende von Trahnsistoren imprägniert sind. Aus der theoretischen Leitungstechnik geht hervor, daß man dreimal so viele Anschlüsse benötigt. Aus pragmatischen Gründen hat der  $\mu$  Protz nur 40 unbehaarte Beinchen, sogenannte Pims ähem ähem (nach dem Entwickler Peter Pim). An ihnen können  $40/3 = 13,3 \dots$  Trahnsistoren angebondet werden (nach dem oo7 - Verfahren. Das vereinfacht den mechanischen Aufbau sehr, macht jedoch einen beträchtlichen Großteil dieser Trahnsistoren unbrauchbar. Sehr erstaunlich ist auch die Tazache, daß der  $\mu$  Protz in jede handelsübliche Fassung paßt, wenn er mit einem 500 W LötKolben leicht erwärmt wird.



)Lit.: Prof.Dr. Ridon Lmemory:

'Wie der Ship zu seiner Farbe kam' oder 'Hat sich Ship schwarz geärgert ?'

Bild: 14a,b Paarung d.  $\mu$ Protzes  
Werkfoto: B.Use Co.



Die Herstellung eines  $\mu$ Protzes ist so denkbar wie einfach. Die ersten  $\mu$ Protze wurden durch Eintrocknen ( der Fachmann spricht hier von Dehydrieren ) von Großrechnern gewonnen. Lange Zeit blieb der Vorgang der wohl im Mineralreich einzigartigen Vermehrung unbeobachtet und ungeklärt. Der Bund Neutralen Denker (BND) ist nun erstmalig in der Lage, ein Bild von der Paarung zu zeigen (s. Bild 14 b). Nun zu den Fragen: Was kann der  $\mu$ Protz? Wann und wo kann er? Und schließlich: Wen kann er? Da jeder Trahsistor die Zustände High und Low annehmen kann, lassen sich mit dem  $\mu$ Protz  $2^{13,3} \dots = 10321,27322$  Zustände annehmen. Wie man sieht, läßt sich der  $\mu$ Protz auf zehn Stellen genau programmieren. Nebenbei: In der Regel kann man mit Fließkomma rechnen. Für die Programmierung gilt: 3,5 bei Abschluß mit dem wirrtuellen Wellenwiderstand:  $Z_{wirr}$ .

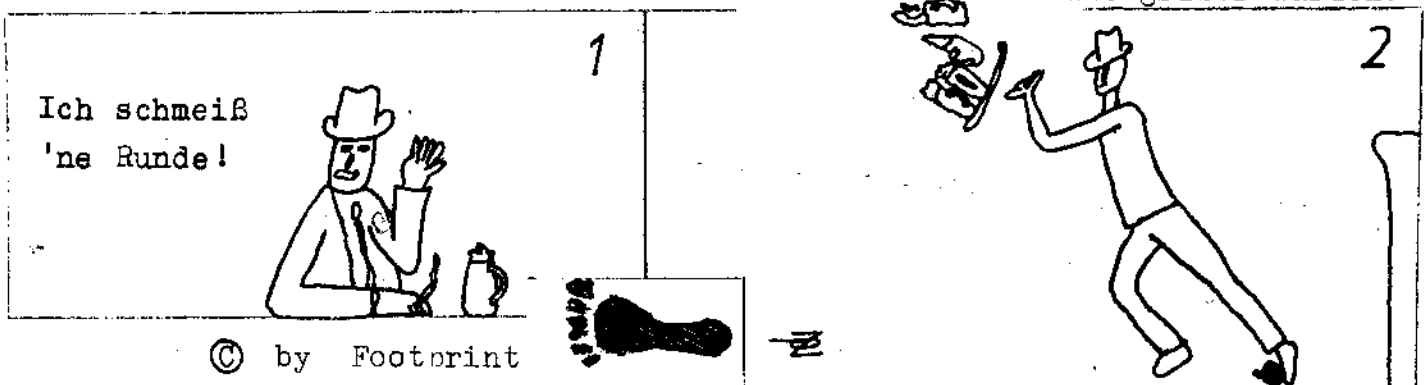
Für die Spannungsversorgung des  $\mu$ Protzes sorgt ein interner, selbst-erregender Schwingkreis; das macht den  $\mu$ Protz flexibel und unberechenbar in der Anwendung. Einsetzen läßt sich der  $\mu$ Protz überall dort, wo Platz ist und wo kurzer Prozeß gemacht werden soll.

Schlußbemerkung: Der  $\mu$ Protz stellt in seiner unvermessenden Güte ein Bauelement dar, das in Geräten aller Art, sowie eventuell in Verbindung mit dem HDW (Hebdrehwähler) auch bei der Deutschen Bummel Post. Dem gegenwärtigen Einsatz steht vor allem die Schrecksekunde des HDW im Wege.

Man wird sehen, ob es Technikern und Ingenieuren eines Tages gelingt, ein neues Konzept für erhöhte Anforderungen (längere Schaltzeiten, niedlichere Gehäuse) vorzulegen; für ein Produkt, das in seiner Einzigartigkeit die gesuchte Stecknadel im Mist Heuhaufen sein könnte.

## Wußten Sie ,

- daß krzx\$&% nicht, wie Sie vielleicht meinen? Ahh ja!
- daß es unter Arbeitslosen auch Nieten gibt?
- daß es unter den Linden eine Straße gibt?
- daß es unter dem Chefred. Unterdrückung<sup>N</sup>Idk6t. Nä-Natürlich nicht!
- daß es unter der Frau des ~~Ktzer's~~ Sätzers Spaß gibt?
- daß es keine Wachskerzen gibt? Oder haben Sie schon mal welche gesehen, die größer wurden?





## Das aktuelle Interview

IID: Herr Apel ! Sie sind Verteidigungs-  
minister des Verteidigungsmysteriums.  
Sie sprachen sich gegen die Ehr -  
pflicht für Frauen aus. Warum ?

Apel: Ich mußte mich einfach einmal  
aussprechen.

IID: Äh, ja... also Sie waren dagegen ?

Apel: Herr Wodkany, das läßt sich leicht  
erklären. Um Arbeitsplätze und Kon-  
junktur zu rechtfertigen, ist es  
hier und da ! Werden Sie mir Recht  
geben ?

IID: Ja, das erklärt ... äh ... alles  
nicht ! War ...

Apel: Gut, daß Sie das anklingen lassen.  
Nicht wahr, ist vor allem das Ge -  
rucht, daß die Waffelindustrie ge -  
gen ein von der CDU/NSU gefordertes  
Gesetz votieren.

IID: Das ist also ...

Apel: ... darauf zurück zu führen, daß  
Frauen schon bewaffnet ...

IID: Bewaffnet ?!

Apel: Ja, nun, mit den äh Waffeln ...  
den Waffen der Frau.

IID: Wir danken Ihnen für das Interview.

Schnaps ist Schnaps und  
Dienst ist Dienstag !

Lieber mäßig regeln,  
als Regel messen .

Wer viel schläft ,  
schläft länger !

Lieber ein Cognac nach dem  
anderen, als nach dem Essen.

Inzucht, Unzucht und Umzug  
herum !

In Ruth, Beirut und in  
Ruth herum !

*Keine Blau und Margerit*

**Wurzeln schlagen:**



*ZE*

## **BERICHT AUS BONN**

" Meine Damen und Herren ! Wir berichten jetzt leiph aus Hohn über das  
Bundestagsdebakel aus Anlaß des 37. Jahrestages zur Wiederverwendung  
von Jahrestagen aus nichtigen Anlässen.

Dort vor Ort ergreift gerade der Minister für Außen, Hans-Dietrich  
Gähnscher ( MdB ) das Wort.

Gähnscher: Meine Damen und Herr N.! Ich fasse mich heute krz. Die Ent-  
wertung der D - Mark ist wie ein Tornado über uns hereinge -  
brochen. Der Bilanzaußenhändler äh die Hinauslanzenbündel ....  
Ach, hören Sie doch auf, Herr Raus ! Sie nicht machen mich  
durchanein .... Sie nicht ! Und damit lassen Sie mich enden:  
Die Außenhandelsbilanz zeigt - nicht jedem, und da brauche  
ich die Option nicht erst scharf anzusehen - bedenklich kata-  
strofade Züge. Und das hängt nun nicht etwa damit zusammen ,  
daß sich Dänemark ausdehnt um England einzuengen, nein ! Dies



ist eine direkte Folgeerscheinung davon, daß wir in Spanien spannen ... aus natürlich und auch in Spannama die Fran - zosen aber noch immer nicht frankieren dürfen. Und auch in Argentinien liegt da noch einiges im argen. Besonders gra - vierend ist das Chaos in Laos und der Pogo in Togo durch die albernsten Albanier.

Auch wenn uns die sogenannte Republik vorwirft, in Polen herumzupulen; die sollen doch ganz ruhig sein, solange in Bulgarien noch Storche gebraten werden. Der Präsident von Irland irrt, wenn er meint, in Chile zu schielen. Das kann da machen, hier kommt er damit nicht durch.

Aber müssen wir nicht versuchen, unsere Uhren in Uruguay zu verkaufen ? Oder so ?

Der Abgeordnete von Schnellendorf legt ein Bilderheftchen zu Seite - wie ich sehe, ist es 'Asterix in der Heidi' - und schreitet zum Mikro - phon.

Parlamentspräsident: Der Abgeordnete von Schnellendorf hat eine Frage!

Gähnscher: Muß das sein ?

v.Schnellendorf: Na gut, dann eben nicht .

Dort hinten sehe ich jetzt die Meldung eines Abgeordneten; es ist - moment die Nummer 47. Das müßte - warten Sie - ja, es ist Herbert Wehner. Er steckt sich gerade die dritte Pfeife an und tritt ans Mi - krophon.

Wehner: Wenn Ihr, wenn Ihr, wenn Ihr nicht so verblödet langweilig wäret, könnte ich jetzt nach Hause gehen!

Parlamentspräsident: Meine Damen und Herren ! Ich habe die Unterla - gen der Tagesordnungspunkte 1 , 2 , 5 und 7 überflogen . Ich denke, wir können nun zur Abstimmung des Tagesordnungs - punktes 4 übergehen.

Ach, zehn dafür . Für zehn dagegen, drei ab und fünf zu , sechs im Sinn, macht 40 durch 9 bei 50 Entlassungen.

Ich erkläre damit die Debatte für beendet.

Das war ein Bericht von den bunten Tagesdeppen aus Bonn."

## Wußten Sie ,

- daß ein Raucherbein nichts mit nikotinarm zu tun hat ?
- daß der Club der Lebensmüden eeh. V. vom Aussterben bedroht ist ?
- daß starke Raucher früher das Rauchen aufgeben ?
- daß Adam und Eva die erste Vereinigung waren ?
- daß Flegel flegeleicht sind ? Phil. leicht auch nicht !
- daß Zwitter vom Onanieren Kinder bekommen können ?
- daß falschrum nichts mit Rumverschnitt gemein hat ?



# Neulich, in VERA C.<sup>x</sup>

Der Welt Traum - dreidimensional , sechsseitig und ein Mensch ...  
Meier ?

Wer denn ? Wir teils - teils geilsaftig an schlaffen Pennern und  
G R A U E N u. v. a.

z.B.: Arnold Horaz Clean

Ein Name, der für so futile Tugenden wie Schönheit, Modalität,  
Immakulatät , Tedatät steht.

Computerköcheleintragung: Nr. 185 Sternzeit: 6 vor 6 (abends)

Wir schreien das Jahr: Wort

"Arnold Horaz Clean - das sind wir - und der 1. Offizier Cute,  
Lieutenant Obskura, Bordarzt McCoy, Maschinist Zloty - das sind die  
anderen,-hegen die Überzeugung in der Zukunft zu weilen, weil -  
das heißt, gegenwärtig weilen wir in der Zukunft - also von der Ver-  
gangenheit - unserer Vergangenheit - aus gesehen.

Wir werden in nicht allzu ferner Zukunft versuchen, aus der Zukunft  
in die Vergangenheit, beziehungsweise von der Gegenwart in die -  
das heißt der Gegenwart der Vergangenheit äh ... Wir sind also der  
Meinung :

Ende der Eintragung"

Was heute noch wie ein Mädchen klingt, kann morgen schön wirklich  
alt sein. Hier ist eine Made von übermorgen !

Es gibt keine Zucht und Ordnung mehr; es gibt nur noch das Trummel  
und den Klazirbel im Weltraum.

Man siedet auf fernen Sternen; der Meeresboden wurde mit Wasser  
begossen. Mit heute noch unabwendbaren Verschwindigkeiten verweilen  
Raumschiffe in unseren Milchstraßen - ... weh' dem !

Eines dieser Traumschiffe ist die : ~~Fattergreis~~=

~~Abstellgleis~~ äh

~~Curryreis~~ nein halt !

~~Hassebeiß~~ Pardon !

~~Legalize~~ auch nicht !

~~Kimbuarxix~~ oder auch - Moment, es müßte heißen:

## » S C H N E L L V E R S C H L E I S S «

Einzigster Teil eines gigantischen Sicherheitsproblemes, das das  
All vor Verrohungen durch die Erde schützt.

Verleiten wir die Schnellverschleiß und ihre Besatzung zu ihrem  
Bruttoverdienst am Rande der Unkenntlichkeit.

**X** Cruz

© by Footprint



"Computerkochbucheintragung Nr. 186 Sternzeit: 13 Zentronen vor Lunchschluß

Wir schreiben das Jahr: Woll

Eier im Schlafrock nach Max Inzüchter (der vom Zweitdeutschen Fernsehen) Mann hole 20 dreier Kisten Eier, öffne eine unter dem Abzug und nehme 4 Eier, 3 Scheiben gekochten Speck, 4 g Major Nese, ein Ranzen Butter, ein Ohr Schmalz, 3 gehäufte Eßlöffel, eine Messerspitze Salz, etwas Thymian, einen Rasierpinsel, 3 grüne Männchen, hole die Pfanne aus dem Bett und brate alles eine viertel Stunde auf klei ... ne grüne Männchen ... A L A R M , A L A R M | Kleinalarm, Alarmstufe Grün ... Quatsch Großalarm , Alarmstufe Rot : Kleine grüne Männchen an Bord !  
Ende der Eintragung "

Hierorts sollte ein Diktum konsistieren, das unter perfider Isolation von artifiziell redundanten Verbalkreationen subtil extremer Substanz, die temporäre Sequenz faktischer Aktualitäten in wertfreier Sinnlosigkeit ( siehe auch Theodor Wiesengrund Adorno ) partiell peripher tangiert.

Aber darauf wären Sie auch sicher selbst gekommen. Jedenfalls ...

Käpt'n Clean untersuchte gerade den Unterschied einer unbestimmten Mehrzahl von Guinness-Bierbüchsen und Lieutenant Obskura auf dem weißen CozyWash-weichen CozyWash-Weich-Teppich aus weißem Weichwasch-CozyWash-Wisch oder wasch , während Lieutenant Osborne den kleinen Unterschied auf dem wasweißichfüreinteppichdaswar bereits gefunden hatte.

Just selbigen Momentes ließ der Bordcomputer durch ein verhältnismäßig verhaltenes Räusperrn auf sich aufmerksam machen.

" Haben Seitendrift nach steuerbord - stop"

" Fühle mich (IBM 1130) geehrt - top ; kurskorrektur vornehmen zu lassen - plop - vermutlicher Schaden : Arbeiten des 9. triebwerkes - bob - erbitte Anweisung - snob. "

Aber ein solches ist kein Problem für AHC ( also, wer es immer noch nicht weiß : das ist Arnold Horaz Clean ). In einer nun wirklich leichtsinnigen Übung entfährt es ihm: "Das ist die verdammte Unsymmetrie ! Stell' drei Triebwerke ab, wollen doch mal sehen, ob das nicht gelacht wäre."

" HB<sup>2</sup> verstanden - gulp - Ist das ein Befehl ? - mop -

" Ja, kein Problem für uns. Eine unserer leuchtensten Übungen."

" Computer nehmen keine Befehle entgegen, da sie keinen militärischen Rang bekleiden !- flabbadap - "

" Du machst sofort, was ich sage, sonst ... "

" Sonst - kob-"

" Na, Du weißt schon ."

Jedenfalls sagt jetzt ... Wow ... TYP das Blatt mit Leserbeteiligung:

© by Footprint



Schreiben Sie sich den Rest der Story 96 doch allein ...!